



Stimmgewalt für ein begeistertes Publikum und den Schusteraltar der Marienkirche: Der Schulze-Delitzsch-Frauen- und Männerchor, der Chor der evangelischen Gemeinde und der Oskar-Reime-Chor singen gemeinsam. Foto: Manfred Lüttich

Singen für den Schusteraltar

Zum Tag des Liedes sammeln Chöre 182 Euro für den guten Zweck

Delitzsch. Eingebettet in den Tag der Vereine bildete am Sonnabend der nunmehr ebenso traditionelle Tag des Liedes den Schlusspunkt des Events. Seit 2002 organisiert der Schulze-Delitzsch-Frauenchor den Tag des Liedes, ein Benefizkonzert Delitzscher Chöre, das in der evangelischen Stadtkirche stattfindet.

Pfarrer Stephan Pecusa begrüßte alle Anwesenden und würdigte die Arbeit der Vereine. Und er dankte den Chören für ihr Engagement seit vielen Jahren. Der Erlös des Konzerts wird der evangelischen Kirche gespendet, die es zur Restauration des wertvollen Schusteraltars in der Marienkirche verwenden will. Auch der Delitzscher Oberbürgermeister Manfred Wilde (parteilos) gab sich am Sonnabend die Ehre. In seinem Gefolge hatte er die neue, erst vor zwei Wochen gekürte Türmerstochter, Charlotte Wernicke, die zur Bewunderung aller die schwedischen Reitersig-

nale blitzsauber blies. Auf Nachfrage, wie man das in so kurzer Zeit schafft, gab sie zur Antwort: „Ich lerne schon einige Zeit Trompete. Es macht mir Freude. Und die Schwedischen Reitersignale habe ich fleißig geübt, bis es eben so klappte.“

Nach diesem überraschenden Auftakt durch die neue Türmerstochter eröffneten dann die Chöre gemeinsam mit dem Titel „Zum Eingang“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert das Konzert. Andachtsvolle Stille herrschte bei den Darbietungen der Chöre und alle wurden mit herzlichem Beifall belohnt. Jeder Chor präsentierte sich mit vier Titeln. Der Schulze-Delitzsch-Frauenchor unter der Leitung von Carolin Creutz-Moritz beeindruckte besonders mit dem italienischen Liebeslied „Caro mio ben“. Die zarten Frauenstimmen wurden abgelöst von dem kraftvollen Stimmen des Schulze-Delitzsch-Männerchores unter Leitung

von Andreas Moritz. Ihre Interpretation von Franz Schuberts „Heilig, heilig“, ebenfalls aus der Deutschen Messe, ist einfach ein Lied, das unter die Haut geht.

Der Veteranenchor unter Leitung von Dieter Tonndorf; überraschte besonders mit einem lustigen Lied, „Ein Vogel saß auf einem Baum“. Als letzter Chor sang der Oskar-Reime-Chor unter der Leitung von Lehrerin Sylvia Alltag. Internationales Liedgut, sauber und dynamisch dargeboten zeichnete die jungen Sänger besonders aus. Nach dem Schlussgesang aus der Deutschen Messe wurde das Konzert mit dem Kanon „Dona nobis pacem“ beendet. Das Publikum stimmte freudig in diesen bekannten Kanon ein.

Der Lohn der Mühe waren, neben dem gelungenem Konzert, 182 Euro für den Schusteraltar der evangelischen Marienkirche in Delitzsch.

Karin Schlie